Zitationshinweis

Stegmaier, P.: „Gesundheitskosten steigen weit stärker als das BIP", in „Monitor Versorgungsforschung" (03/25), S. 26. http://doi.org/10.24945/MVF.03.25.1866-0533.2716

SFS-Whitepaper „Kostenanstieg im Gesundheitswesen – Lösungsansätze für eine komplexe Herausforderung"

Gesundheitskosten steigen weit stärker als das BIP

Um die Divergenz von Kosten und Ressourcen im Gesundheitswesen zu verdeutlichen, hat Siemens Financial Services (SFS) einen Index der Gesundheitsausgaben erstellt und mit den Indizes der Inflation sowie des BIP verglichen. Das Ergebnis: Die Kosten für die Gesundheitsversorgung sind in den letzten acht Jahren weltweit deutlich stärker gestiegen als das Bruttoinlandsprodukt der jeweiligen Länder. Zudem steigen diese Kosten schneller als die allgemeine Inflation. Daraus folgt, so die Autor:innen des Whitepapers „Kostenanstieg im Gesundheitswesen – Lösungsansätze für eine komplexe Herausforderung" von Siemens Financial Services (SFS), „dass die Gesundheitsversorgung weltweit zunehmend unerschwinglich wird: Die Finanzierungslücke wächst, Reformen sind dringend erforderlich."

>> Die SFS-Analyse zur Diskrepanz zwischen anfallenden Kosten und verfügbaren finanziellen Kapazitäten zeigt, dass die Kosten für die Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen in den letzten acht Jahren weltweit gestiegen sind und das Wachstum des entsprechenden Bruttoinlandsprodukts (BIP) – ein Schlüsselindikator für die Möglichkeiten eines Landes zur Finanzierung von Gesundheitsausgaben – nach wie vor übersteigen.

Dies setzt laut SFS einen langfristigen Trend fort. Zudem habe sich das Tempo dieses Kostenwachstums deutlich über die Inflationsrate hinaus beschleunigt. Zu den in allen Gesundheitssystemen einheitlichen Kostentreibern gehören, so das SFS-Whitepaper:

- eine alternde Bevölkerung,
- die Zunahme chronischer Erkrankungen,
- Personalmangel,
- wachsende Regulierungs- und Nachhaltigkeitsanforderungen,
- steigende Energiekosten und die
- allgemeine Preissteigerung sowie Erweiterungen des Krankenversicherungsschutzes.

Um Gesundheitssysteme langfristig zu sichern, ist es nach Ansicht der SFS-Autor:innen höchste Zeit für geeignete Reaktionen auf all diese Entwicklungen. Technischer Fortschritt gelte als ein wichtiger Faktor zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Moderne Medizintechnik und sogenannte Smart Hospitals erlaubten neben neuen Behandlungsmöglichkeiten auch kosteneffizientere Prozesse. Die technologische Reform der Gesundheitssysteme weltweit erfordere jedoch umfangreiche Investitionen. Wenn sich die Kapitalbelastung durch den Erwerb neuer Technologien reduziert und wertvolle finanzielle Mittel nicht in Abschreibungen gebunden werden, könnten die Effizienzsteigerungen schneller umgesetzt werden. Hier kämen die Vorzüge spezialisierter Finanzdienstleistungen ins Spiel. <<

von: MVF-Chefredakteur Peter Stegmaier

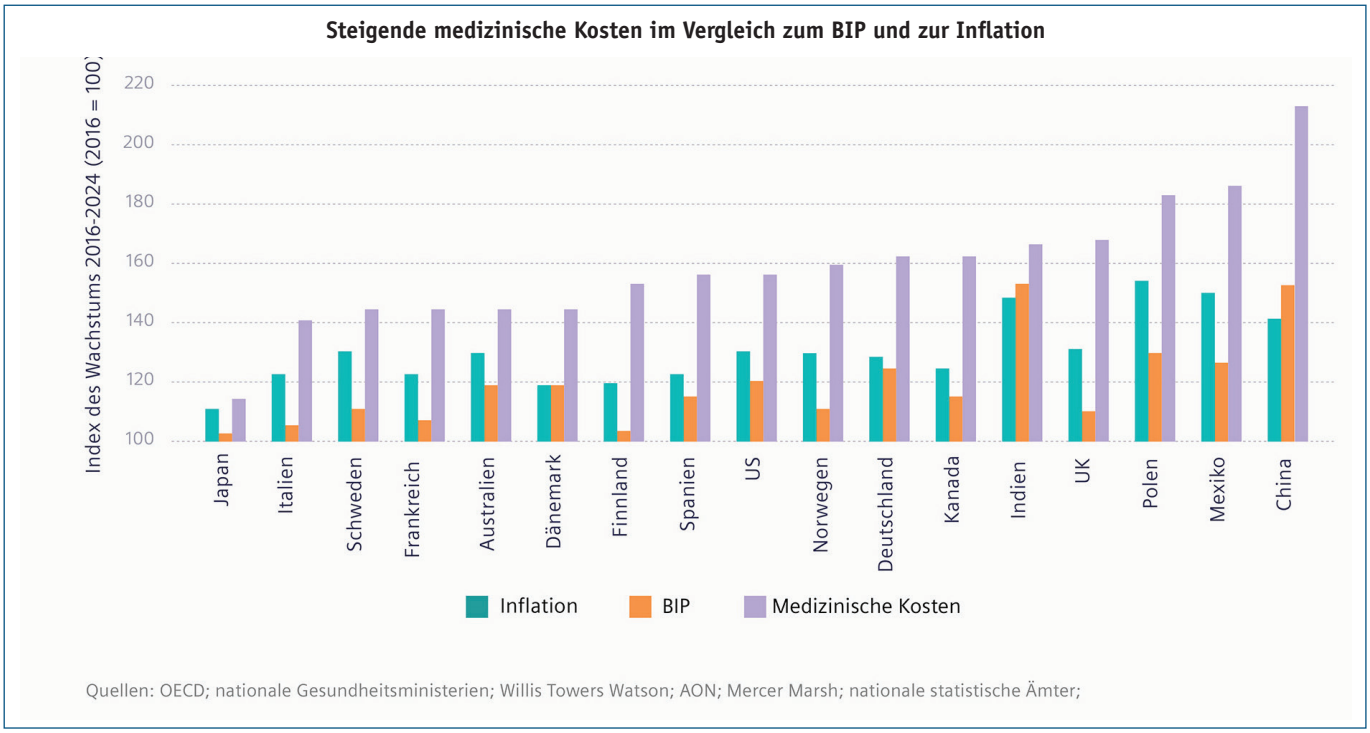


Abb. 1: Steigende medizinische Kosten im Vergleich zum BIP und zur Inflation. Quelle: Whitepaper „Kostenanstieg im Gesundheitswesen – Lösungsansätze für eine komplexe Herausforderung", von Siemens Financial Services, München. Link zum Whitepaper: https://t1p.de/q2ic6